GERALD POLZER | STEFAN SPATH

111 ORTE IN DER STEIERMARK DIE MAN GESEHEN HABEN MUSS

Das Original

Mit Fotografien von Antonia Schulz und Stefan Spath

emons:

Woher stammen die literarischen Wurzeln Graf Draculas? Wo kann man sich den Haussegen zurechtschnitzen? Welches Wirtshaus wird mit dem Helikopter angeflogen? Und wo fließt das »Schwarze Gold« in Strömen?

Entdecken Sie 111 Überraschungen der »Grünen Mark« abseits der touristischen Routen.

ISBN 978-3-7408-0140-3 16,95 € (D)
17,50 € (A)
9 783740 801403

104_Der Literaturpfad

Ulrich von Liechtenstein – Der rockende Ritter

Ein Ritter, der sich die Lippen operieren lässt, um seiner Angebeteten zu imponieren, der vor lauter Schmachten nach der Dame des Herzens ihr Handwaschwasser schlürft und der als Frau Venus verkleidet auf Turnierfahrt durch Europa geht – heute wäre das Stoff für eine trashige Reality-Show und der Hauptdarsteller ein Fall zum Fremdschämen. Der Mann, dem nichts zu peinlich war, um die Gunst einer Frau zu erringen, lebte von 1200 bis 1275, hieß Ulrich von Liechtenstein und war eigentlich ein adeliger Burgherr und untadeliger Landesbeamter. Doch wehe, wenn er zum Minnesänger wurde!

Der poetischen Seite des Ritters widmet sich der Ulrich-von-Liechtenstein-Pfad in der Marktgemeinde Unzmarkt-Frauenburg. Die Frauenburg, heute eine frei zugängliche Ruine über dem beschaulichen Ort, war einst Ulrichs Lieblingsburg. Hier entstanden seine Schlüsselwerke, unter anderem der Versroman »Frauendienst« (1255), der früheste Ich-Roman der deutschen Sprache. Episoden daraus sind auf sechs Infotafeln festgehalten und mit Abbildungen illustriert. Haarsträubende Abenteuer und groteske Missverständnisse begleiten den Helden auf Schritt und Tritt so überzeichnet, dass man das selbstverständlich nicht für bare Münze nehmen kann. Der Ich-Erzähler gerät unter Aussätzige und stürzt in einen Burggraben; nicht nur einmal wird ihm von der Dame seines Herzens der Kopf gewaschen.

Den Originaltexten ist eine flüssige Übersetzung an die Seite gestellt – so entfällt die größte Vermittlungsbarriere zur fernen Welt der Ritter, und Literatur wird an ihrem Ursprung sichtbar. Spätestens zum Finale am Fuß der Frauenburg weiß man, dass einige Minnesänger ordentlich rockten. Und wenn nicht alles stimmt, was dem Hausherrn widerfahren ist, hervorragend erfunden ist es allemal. Das macht große Lust, auch die weiteren sieben steirischen Literaturpfade des Mittelalters kennenzulernen.

Adresse 8800 Unzmarkt-Frauenburg, https://literaturpfade.uni-graz.at | **Anfahrt** S 6, S 36 und B 317 nach Unzmarkt, Start des Pfades beim Marktgemeindeamt, dann hinab zur Mur-Radfahrerbrücke und weiter zur Ruine Frauenburg | **Öffnungszeiten** ganzjährig zu begehen | **Tipp** Besichtigen Sie die Sankt-Jakobs-Kirche im unteren Teil des Burgbereiches. Der Grabstein für den gleichnamigen Enkel des berühmten Minnesängers gilt als älteste erhaltene Grabinschrift in deutscher Sprache.